Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# WLAN-Hotspots

Überall mobiles Internet ermöglichen

**Was ist das?**

WLAN-Hotspots sind offene WLAN-Sender, über die man mit mobilen Geräten ins Internet gehen kann.

**Was haben Sie davon?**

WLAN-Hotspots können die Versorgungslücke beim mobilen Internet (teilweise) schließen.

Den Menschen in ihrer Kommune kann freier und kostenloser mobiler Zugang zum Internet und zu Online-Angeboten ermöglicht werden.

**Wie geht das?**

An relevanten Standorten können WLAN-Hotspots eingerichtet werden. Bei der Standortwahl für WLAN-Hotspots sind folgende Faktoren wichtig:

1. Wo sind die Treffpunkte in der Kommune?
2. Wo brauchen Gäste Internet-Zugang?
3. Wo ist es technisch realisierbar?

Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Errichtung von WLAN-Hotspots im Rahmen des Programms „wifi4rlp“. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.wifi4rlp.de/.

Das WLAN-Netz kann beispielsweise mit Hilfe einer ehrenamtlichen Freifunk-Initiative ausgebaut werden. Weitere Informationen finden Sie unter: https://freifunk.net/.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

WLAN-Hotspots sind interessant für Kommunen im ländlichen Raum, die eine Versorgungslücke bei der mobilen Internetversorgung im öffentlichen Raum haben.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# Mitfahr-Apps

Mobilität in der Kommune verbessern

## Was ist das?

Mitfahr-Apps sind die digitalen Nachfolger der Mitfahrzentralen. Mitfahr-Gesuche und -Angebote können darüber flexibler und spontaner vermittelt werden.

## Was haben Sie davon?

Mitfahr-Apps erleichtern Einwohnerinnen und Einwohnern ohne eigenes Auto die alltäglichen Besorgungen und Arztbesuche im Grund- und Mittelzentrum.

Mitfahr-Apps nutzen vorhandene Pendlerströme und führen Fahrten zusammen. In der Kommune kann so das Verkehrsaufkommen zu Stoßzeiten verringert werden.

## Wie geht das?

Es gibt zahlreiche Mitfahr-Apps auf dem freien Markt, die Sie nutzen können. Dort können Sie Ihre vorhandenen Mobilitätsangebote wie „Linientaxi" oder „Bürgerbus" einbinden. Folgende Auswahlkriterien sind zu beachten:

1. Die Mitfahr-App sollte im ländlichen Raum bereits erprobt und genutzt sein.
2. Das bestehende ÖPNV-Angebot sollte in der Mitfahr-App dargestellt werden können.
3. Die Rechte an den gewonnenen Mobilitätsdaten müssen für die Nutzer nachvollziehbar sein.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Mitfahr-Apps sind vor allem für Flächen-Kommunen interessant, in denen der ÖPNV nur mit hohem Aufwand ein zufriedenstellendes Mobilitätsangebot bereitstellen kann.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# Smarte Straßenlampen

Infrastruktur vielseitig nutzen

## Was ist das?

Smarte Straßenlampen leuchten nicht nur, sondern dienen zusätzlich als Träger weiterer Funktionen wie z. B. Notrufeinrichtungen, WLAN-Hotspots oder Ladestation für Elektrofahrzeuge.

## Was haben Sie davon?

Smarte Straßenlampen reduzieren dank der LED-Technik die Stromkosten. Darüber hinaus können Sie mit Sensoren ausgestattet und dadurch bedarfsabhängig gesteuert werden oder verschiedenste Daten sammeln.

## Wie geht das?

Die vorhandene Straßenbeleuchtung kann auf LED-Technik umgestellt und mit weiteren Funktionen versehen werden. Folgende Punkte sind bei der Umstellung zu berücksichtigen:

1. Die Wirtschaftlichkeit der Umstellung sollte mit einer Amortisationsrechnung überprüft werden.
2. Nicht an jedem Standort machen alle Funktionen Sinn.
3. Das Know-how der lokalen Energieversorger sollte genutzt werden.

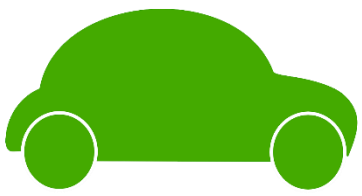
Im Rahmen des Programms „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur“ (ZEIS) fördert das Land Rheinland-Pfalz die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Smarte Straßenlampen sind für alle Kommunen mit Lichtmasten interessant, die langfristig Stromkosten sparen möchten und ihre Infrastruktur verbessern wollen.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# Smartes Dorfmobil



Individuelle Mobilität ermöglichen

## Was ist das?

Smarte Dorfmobile sind Fahrzeuge, die stundenweise über eine Online-Plattform von Bürgerinnen und Bürgern gemietet werden können. Die Fahrzeuge stehen dabei an einem zentralen Ort in der Kommune.

## Was haben Sie davon?

Indem die Kommune Fahrzeuge verleiht, ermöglicht sie Menschen, die sich kein eigenes Fahrzeug leisten können oder wollen, bedarfsgerechte Mobilität.

Die Anschaffung von teuren Fahrzeugen, wie z.B. E-Fahrzeugen oder Bussen und Lieferwagen kann durch die Mieteinnahmen teilweise ausgeglichen werden.

## Wie geht das?

Für den Betrieb eines smarten Dorfmobils gibt es mehrere Modelle:

1. Die Kommune kann über ihre Werke und eine Online-Plattform Fahrzeuge zur Miete anbieten. Über die Plattform werden auch die Dienstfahrten der Verwaltung organisiert. Zum Beispiel verleihen die Stadtwerke Neuwied zwei E-Autos: Weitere Informationen finden Sie unter: https://nemo.moqo.de/.
2. Die Kommune kann mit einem Autohaus kooperieren, das Fahrzeuge vermietet. Die Kommune sorgt über ihre Dienstfahrten für eine Grundauslastung der Fahrzeuge und bewirbt das Angebot. Die Gemeinde Ilsfeld in Baden-Württemberg betreibt ein solches Modell.
3. In der Kommune kann ein Verein gegründet werden, der das Auto an seine Mitglieder vermietet. Im Stadtteil Grund (Hilchenbach) in Nordrhein-Westfalen wird das „Dorfauto Grund" durch einen solchen Verein betrieben.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Smarte Dorfmobile sind für Kommunen im ländlichen Raum interessant, die ihren Bürgerinnen und Bürgern mehr Mobilität ermöglichen und Ressourcen schonen wollen.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# Smarte Umweltdaten

Alles zur Umwelt in der Kommune digital erfassen

**Was ist das?**

Verschiedene smarte Sensoren an verschiedenen Orten liefern in Echtzeit Umweltdaten zur Kommune, z.B. Pegelstände, Temperaturen, Luftqualität, Sonneneinstrahlung oder Erdfeuchtigkeit. Diese Daten können dann zum Beispiel auf einer eigenen Webseite oder einer Karte dargestellt werden.

**Was haben Sie davon?**

Die Umweltdaten können ausgewertet und bei der Entscheidungsfindung verwendet werden. Zum Beispiel können Daten zur Sonneneinstrahlung oder Luftfeuchtigkeit bei der Gestaltung öffentlicher Plätze hilfreich sein. Gleichzeitig tragen sie in der Kommune zur Transparenz bei.

Die Daten können auch bei der effizienten Bewirtschaftung kommunaler Flächen helfen. Zum Beispiel melden Parksensoren belegte Parkplätze und verringern Parkplatzsuchen. Sensoren zur Erdfeuchtigkeit können mit Wetterdaten kombiniert werden und ermöglichen zielgerichtete und nachhaltige Grünanlagenpflege.

Mit positiven Werten, z.B. bei der Luftqualität, kann für die Kommune geworben werden.

**Wie geht das?**

Auf dem Markt gibt es eine Vielzahl von energieautonomen oder –sparsamen Sensoren. Diese können an wichtigen Punkten angebracht werden. Die Daten werden dann über eine Funkverbindung, z.B. über LoRaWAN, in die Verwaltung weitergeleitet. Die Daten können dann weiter verarbeitet und veröffentlicht werden. Die Stadt Kirchheimbolanden verwendet dazu eine eigene Webseite, die Stadt Hennef hat für die Sensoren eine interaktive Karte erstellt.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Smarte Umweltdaten sind für Kommunen interessant, die auf Grundlage von Umweltdaten fundiert und transparent entscheiden und ihre Flächen effizient bewirtschaften wollen.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

# Digitale Wartung

Wartung und Kontrollen vereinfachen

## Was ist das?

Digitale Wartung ist die Ausstattung des kommunalen Inventars, wie z.B. Spielplatzgeräte, Mülleimer, Gullydeckel aber auch Bäume mit auslesbaren Chips oder Barcodes. Diese können mit entsprechenden Geräten, wie zum Beispiel Tablets oder Barcodescannern, erfasst werden. Kontrollpersonal kann so Eigenschaften wie z.B. Alter, Wartungsintervalle oder Schäden vor Ort auslesen und bearbeiten. Wartungsmaßnahmen können direkt digital dokumentiert werden.

## Was haben Sie davon?

Für die Verwaltung bedeutet es Zeitersparnis. Laufzettel werden direkt vor Ort als digitales Formular auf einem mobilen Gerät ausgefüllt. Prüfberichte müssen anschließend nicht mehr im Büro abgetippt und archiviert werden.

Vor dem Ablauf eines Kontrollintervalls kann eine Warnung eingerichtet werden. Kontrollen und Wartungen können unkompliziert digital nachvollzogen werden.

Bürgerinnen und Bürger können ggf. den Chip oder Barcode einscannen und Beschädigungen über eine Bürger-App (siehe Handlungsfeld Kommunale Verwaltung) melden.

## Wie geht das?

Jedes kontrollrelevante Objekt wird mit einem kleinen Chip oder einem Barcode ausgestattet. Die Stadt Schwabmünchen hat hierzu mit dem Unternehmen EineStadt zusammengearbeitet und viele kommunale Objekte mit sogenannten NFC-Chips ausgestattet, die mit einem Tablet und einer App ausgelesen werden können.

Verschiedene Feuerwehren haben ihre Ausstattung mit Barcodes versehen, um sie in einer Inventarsoftware übersichtlich zu erfassen und Kontrollen zu planen und zu dokumentieren.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digitale Wartung ist für Kommunen interessant, die eine große Zahl von kontrollrelevanten Objekten haben und den Dokumentierungsaufwand von Kontrollen und Wartungen verringern wollen.

Handlungsfeld Bildung und Jugend

# Digitale Grundschule

Grundschulkinder auf die Digitalisierung vorbereiten

**Was ist das?**

In einer „Digitalen Grundschule" ist eine moderne Medienausstattung vorhanden und es werden Programmierkurse für Grundschulkinder angeboten.

**Was haben Sie davon?**

Programmierkurse und eine moderne Medienausstattung unterstützen Kinder dabei, zu mündigen Nutzern von digitalen Angeboten zu werden und bereiten sie gut auf eine digitalisierte Arbeitswelt vor.

**Wie geht das?**

Sie können die Grundschulen (in Ihrer Trägerschaft) zum Angebot von Programmierkursen anregen und bei der Medienausstattung unterstützen.

Sie stellen ein Budget zur Verfügung für die entsprechende Ausstattung.

Das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule" fördert die mediale Ausstattung an Grundschulen und bietet für die Lehrkräfte Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich.

Der Mini-Computer Calliope wurde beispielsweise speziell entwickelt, um Grundschülern IT-Kenntnisse zu vermitteln. Er ist preiswert und lässt sich über eine kostenlose Online-Plattform programmieren. Weitere Informationen finden Sie unter https://calliope.cc/.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Kommunen, die sich als moderner Grundschulstandort behaupten wollen, können ihre Schule als medienkompetente Schule weiterentwickeln.

Handlungsfeld Bildung und Jugend

# Digitale Kita

Kindern souveränen Umgang mit digitaler Technik ermöglichen

**Was ist das?**

In einer Digitalen Kita wird der Umgang mit digitalen Medien spielerisch gelernt. Die Kinder können – auch ohne Computer – Grundkompetenzen in Informatik erlernen.

**Was haben Sie davon?**

Durch eine behutsame und altersgerechte Herangehensweise werden die Kinder verantwortungsvoll auf digitale Medien vorbereitet.

Die Kita kann sich als zeitgemäße Einrichtung positionieren.

**Wie geht das?**

Sie können als Träger der Kindergärten die Erzieherinnen und Erzieher bei der Fortbildung und pädagogischen Konzeption in diesem Bereich unterstützen. Sie können ein Budget für Fortbildung, Material und Hardware in diesem Bereich zur Verfügung stellen.

Zum Beispiel bietet die Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher' das Fortbildungsprogramm ‚Informatik entdecken – mit und ohne Computer' an. Weitere Informationen finden Sie unter: https://tinyurl.com/informatik-entdecken.

In Rheinland-Pfalz gibt es aktuell zwei Konsultations-Kitas zur Nutzung digitaler Medien: die Kindertagesstätte Zauberwind in Hüffelsheim (bei Bad Kreuznach) und die Kindertagesstätte Kinderplanet in Ramstein-Miesenbach (bei Kaiserslautern). Dort können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Einrichtungen hospitieren.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Digitale Medien in der Kita sind insbesondere für Kommunen interessant, die sich als moderner Kindergartenstandort darstellen und ihre Attraktivität für Familien steigern wollen.

Handlungsfeld Bildung und Jugend

# Digitale Jugend-Angebote

Jugendliche mit digitalen Angeboten für die Kommune aktivieren

## Was ist das?

Digitale Jugend-Angebote sind Aktionen oder Projekte für Jugendliche, die digitale Technik nutzen, oder sich mit ihr beschäftigen, wie z. B. PC-Schrauber-Kurse.

## Was haben Sie davon?

Digitale Jugend-Angebote treffen die Interessen der Jugendlichen: 99 % der 14 bis 19-Jährigen sind im Internet unterwegs.

Die Kommune wird für Jugendliche attraktiver. Sie können sich aktiv in die kommunale Gemeinschaft einbringen.

Digitale Jugend-Angebote bereiten die Jugendlichen auf einen digitalisierten Arbeitsmarkt vor.

## Wie geht das?

Folgendes ist bei der Durchführung von Digitalen Jugend-Angeboten zu beachten:

1. Ein lokaler Bezug ist wichtig. Zum Beispiel können Youtube-Videos über die Heimatkommune gedreht werden.
2. Die Kooperation zu weiterführenden Schulen erleichtert die Ansprache von Jugendlichen und die Umsetzung.
3. Das Personal sollte entsprechend weitergebildet werden.

Die Medien+Bildung gGmbH bietet Fortbildungen zur Medienpädagogik an und hat die Broschüre ‚Making+Coding' mit 14 Projektideen veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter: https://medienundbildung.com/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digitale Aktionen für Jugendliche sind für Kommunen mit eigener Jugendpflege interessant, die ihre Jugendlichen stärker in den Ort integrieren wollen.

Handlungsfeld Kommunale Wirtschaft

# Digitaler Wirtschaftstreff

Unternehmen, Politik und Verwaltung vernetzen

## Was ist das?

Ein digitaler Wirtschaftstreff bezeichnet einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu Themen der Digitalisierung zwischen Vertretern der kommunalen Wirtschaft, der Verwaltung und der Kommunalpolitik zu Themen der Digitalisierung.

## Was haben Sie davon?

Ein digitaler Wirtschaftstreff bietet die Chance, Aktivitäten und Potenziale im Bereich Digitalisierung auf kommunaler Ebene zu bündeln. Wichtige kommunale Stakeholder können sich vernetzen und ihr Wissen austauschen.

## Wie geht das?

Sie laden die Unternehmen in Ihrer Kommune, Vertreter der kommunalen Wirtschaftsförderung und Vertreter der Kommunalpolitik zum digitalen Wirtschaftstreff ein. Dabei sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Treffen sollten ‚Chefsache' im Rathaus sein.
2. Die Treffen sollten regelmäßig und planbar stattfinden, mindestens alle sechs Monate.
3. Zu bestimmten Themen können externe Experten eingeladen werden.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Ein digitaler Wirtschaftstreff ist für Kommunen interessant, die selbst Wirtschaftsförderung betreiben, diese Förderung auch im digitalen Zeitalter effektiv fortsetzen wollen und ihren Unternehmen einen echten Mehrwert bieten wollen.

Handlungsfeld Kommunale Wirtschaft

# Digitale Informations-veranstaltungen

Der örtlichen Wirtschaft einen Überblick bieten

**Was ist das?**

Im Rahmen digitaler Informationsveranstaltungen bietet die Kommune beispielweise Vortragsreihen, Gesprächsrunden mit Experten oder Exkursionen zur Digitalisierung für die lokalen Unternehmen an.

**Was haben Sie davon?**

Sie unterstützen Ihre örtliche Wirtschaft durch externe Expertise bei der Digitalisierung.

**Wie geht das?**

Die Veranstaltungen sollten regelmäßig und damit planbar stattfinden, z.B. an jedem ersten Mittwoch im Monat. Die Themen sollten für die kommunale Wirtschaft relevant sein.

Folgende Ansprechpartner können Ihnen bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung weiterhelfen:

1. Das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 in Kaiserslautern sowie die örtlichen Kammern bieten Informationen und Veranstaltungen zur Digitalisierung in Unternehmen an.
2. Sie können mit der Wirtschaftsförderung des Kreises kooperieren.
3. Banken und Sparkassen haben einen guten Pool an Referenten.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Die Durchführung von Veranstaltung zum Thema Digitalisierung ist für Kommunen mit kleinen Betrieben interessant.

Handlungsfeld Kommunale Wirtschaft

# Digitaler Gewerbeatlas

Die Gewerbebetriebe in der Kommune auf einer Karte darstellen

**Was ist das?**

Der digitale Gewerbeatlas ist eine digitale Landkarte, in der alle Gewerbebetriebe wie Einzelhändler, Dienstleister und Handwerker in einer Kommune nach Branchen sortiert verzeichnet sind. Neben dem Standort sind dort auch ihre Kontaktdaten und ihre Öffnungszeiten hinterlegt.

**Was haben Sie davon?**

Die örtlichen Gewerbebetriebe werden im Internet auch ohne eigene Webseite sichtbar.

Die Menschen erhalten einen Überblick über die Angebote im Bereich Handel und Dienstleistung in ihrer Umgebung und können Besorgungen ggf. vor Ort erledigen.

Die Kommune kann das vorhandene Angebot als Standortfaktor nach außen darstellen und bestimmt Inhalt und Darstellung.

**Wie geht das?**

Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation bietet über das GeoPortal.rlp kostenlos einen Basis-Kartendienst an. Mit einem Geoinformationssystem können sie die Betriebe in eine solche Karte als Orte einfügen. Google Maps und Open Street Map bieten ähnliche Funktionen. Informationen wie Kontaktdaten, allgemeine Informationen zum Angebot und die Öffnungszeiten werden hinzugefügt.

Die Karte kann dann in die Webseite der Kommune eingebettet werden.

Die Verbandsgemeinde Altenkirchen hat für den Einzelhandel in der Stadt Altenkirchen Karten angefertigt. Die Karten zum Einzelhandel finden Sie unter: http://tinyurl.com/einzelhandel-altenkirchen. Die Gemeinde Pleinfeld in Bayern hat eine Google-Karte mit Gewerbebetrieben, Freizeiteinrichtungen und Gastronomiebetrieben erstellt. Sie finden sie unter: https://www.pleinfeld.de/karte/.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Ein digitaler Gewerbeatlas ist für Kommunen interessant, die die örtlichen Gewerbebetriebe wie Einzelhändler, Dienstleister und Handwerker bei ihrem Auftritt im Internet unterstützen und die vorhandenen Angebote in der Kommune anschaulich darstellen wollen.

Handlungsfeld Tourismus

# Digitale Visitenkarte

Die Kommune professionell online präsentieren

## Was ist das?

Die digitale Visitenkarte ist der strukturierte Auftritt Ihrer Kommune im Internet: Sie schließt die Präsentation der Kommune auf der eigenen Webseite und auf den großen Online-Plattformen wie Wikipedia oder Tripadvisor ein.

## Was haben Sie davon?

Die digitale Visitenkarte bestimmt den ersten Eindruck, den (potenzielle) Gäste von der Kommune haben. Eine professionelle Darstellung wirbt für einen Besuch in Ihrer Kommune und vermarktet Ihre touristischen Angebote. Sie unterstützt damit Ihre touristischen Betriebe.

## Wie geht das?

Bei der Erstellung der digitalen Visitenkarte ist folgendes zu beachten:

1. Stellen Sie Ihre Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten strukturiert und mit ansprechenden Bildern auf Ihrer Webseite dar.
2. Kontrollieren Sie den Auftritt Ihrer Kommune auf dem Online-Lexikon Wikipedia regelmäßig und passen Sie ihn ggf. an.
3. Stellen Sie Ihre Sehenswürdigkeiten und Attraktionen auf touristischen Plattformen wie TripAdvisor ansprechend dar.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Die digitale Visitenkarte ist für alle Kommunen von Bedeutung, die sich touristisch weiter entwickeln wollen.

Handlungsfeld Tourismus

# „Erzählende“ Gebäude

Baukultur erlebbar machen

**Was ist das?**

Einwohnerinnen und Einwohner erzählen in einem kurzen Video-Interview die Geschichten zu ausgewählten historischen Gebäuden.

**Was haben Sie davon?**

Die kulturellen Besonderheiten Ihrer Kommune werden veranschaulicht. Informationen zur örtlichen Geschichte werden vermittelt.

Kulturinteressierte Besucher werden angesprochen.

**Wie geht das?**

Einwohner und Einwohnerinnen werden gebeten, Geschichte und Anekdoten zu (ihren) historischen Gebäuden zu erzählen.

Bei den Interviews sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Videos sollten nicht länger als zwei bis drei Minuten sein.
2. Sie sollten die Geschichte des Gebäudes/Betriebes anreißen und mit persönlichen Erlebnissen verbinden.
3. Die Interviews können über die Video-Plattform Youtube oder die Webseite der Kommune veröffentlicht werden.

Im Rahmen des Projektes „Kleinstadtmenschen“ hat die Stadt Augustusburg in Sachsen solche Videos produziert. Das Projekt finden Sie unter http://kleinstadtmenschen.de/.

Es gibt auch kommerzielle Anbieter, die solche Interviews durchführen, z.B. https://www.lauschtour.de/.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

„Erzählende Gebäude“ ist für Kommunen interessant, die auf die Entwicklung des Kulturtourismus setzen.

Handlungsfeld Tourismus

# Sehenswürdigkeiten in 360 Grad

Alle Perspektiven zur Tourismusförderung nutzen

**Was ist das?**

„Sehenswürdigkeiten in 360 Grad" ist das Fotografieren oder Filmen von Sehenswürdigkeiten mit Hilfe einer 360-Grad-Kamera. Die Bilder werden anschließend online gestellt.

**Was haben Sie davon?**

Sehenswürdigkeiten in 360 Grad ermutigen Gäste, Ihre Sehenswürdigkeiten auch einmal real zu besuchen.

Solche Bilder stellen Ihre Kommune als digital kompetent und modern dar.

**Wie geht das?**

Für 360-Grad-Videos und -Bilder Ihrer Sehenswürdigkeiten können Sie zwei Wege nutzen:

1. Auf dem Markt gibt es eine Vielzahl recht professioneller 360-Grad-Kameras für unter 1.000 Euro. Deren Bilder müssen jedoch per eigener Software zu einem 360-Grad-Bild zusammengefügt werden.
2. Es gibt verschiedene professionelle Anbieter, die für Sie 360-Grad-Ansichten und -Videos produzieren können.

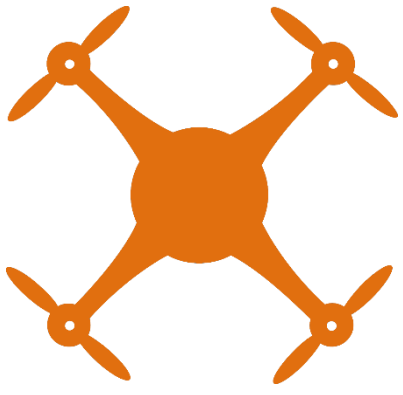
Facebook und Youtube sind mit 360-Grad-Bildern und -Videos kompatibel.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Sehenswürdigkeiten in 360 Grad sind für Kommunen mit eigener Tourismusförderung interessant, die ihre Gästezahlen steigern wollen.

Handlungsfeld Tourismus

# Digitale Luftbilder



Die Kommune aus einer neuen Perspektive touristisch besser darstellen

## Was ist das?

Mit Hilfe von Drohnen können Bilder und Videos der Kommune aus der Vogelperspektive aufgenommen werden. Insbesondere Videos, die während des Fluges gemacht werden, wirken dynamisch.

## Was haben Sie davon?

Die Kommune lässt sich durch Luftaufnahmen mit einer Drohne touristisch besser darstellen.

Potentielle Gäste gewinnen so einen ersten Eindruck von der Kommune. Die Bürgerinnen und Bürger der Kommune erhalten einen neuen Blickwinkel auf bereits Bekanntes. Die Kommune wird als modernes Reiseziel dargestellt.

## Wie geht das?

Für digitale Luftbilder können Sie zwei Wege gehen:

1. Es gibt kommerzielle Anbieter, die für Sie mit Drohnen Luftaufnahmen produzieren können.
2. Die Luftaufnahmen können mit einer Kameradrohne selbst gemacht werden. Einstiegsmodelle sind für unter 1.000 Euro erhältlich.

Die Videos und Bilder können dann auf der Webseite oder touristischen Portalen veröffentlicht werden.

Die Stadt Melsungen in Hessen hat mit Hilfe einer Drohne den Imagefilm „Melsungen lohnt sich“ gedreht: http://tinyurl.com/drohne-melsungen.

Die Stadt Hemmoor in Niedersachsen stellt sich mit einem Drohnen-Video dar: http://tinyurl.com/drohne-hemmoor.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digitale Luftbilder sind für Kommunen interessant, die sich touristisch attraktiver und moderner darstellen wollen.

Handlungsfeld Tourismus

# Kommunale Blogger

Geschichten aus der Kommune erzählen lassen

## Was ist das?

Kommunale Blogger schreiben aus persönlicher Sicht Texte über das Leben in der Kommune, zum Beispiel über Freizeitaktivitäten, Unternehmen, besondere Alltagsereignisse oder über Sehenswürdigkeiten. Das Ergebnis ist eine Art Online-Tagebuch.

## Was haben Sie davon?

Mit Hilfe eines kommunalen Bloggers können Sie die Besonderheiten der Kommune online authentisch darstellen. Leben und Arbeiten in der Kommune werden durch die persönlichen Texte erleb- und nachvollziehbar. Sie erzählen die Geschichten hinter den „Fassaden" (Storytelling). Über Online-Verbreitungskanäle erreichen Sie neue Zielgruppen. Die Kommune wird so als Lebens- und Arbeitsort oder als Reiseziel attraktiver.

Wenn Sie den Blog auf ein bestimmtes Thema konzentrieren, zum Beispiel auf touristische Angebote oder auf Ausbildungsmöglichkeiten in der Kommune, können Sie dieses Thema gezielt fördern.

## Wie geht das?

Sie können eine Art Stipendium ausschreiben und so Blogger für einen bestimmten Zeitraum in die Kommune einladen, um so die Kommune aus der Außenperspektive darzustellen.
Zum Beispiel betreiben die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz, die Generaldirektion Kulturelles Erbe und die Rhein-Zeitung gemeinsam seit 2015 das Projekt „Burgenblogger" im Mittelrheintal.

Die Autorinnen und Autoren können aus der Region stammen und Texte zu einem bestimmten Themenfeld verfassen, in dem sie „Experten" sind.
Die Verbandsgemeindeverwaltung Wittlich-Land veröffentlicht zum Beispiel einen Azubi-Blog, um jungen Menschen eine Ausbildung in der Verwaltung näherzubringen.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Kommunale Blogger sind für Kommunen interessant, die sich als Reiseziel authentisch darstellen wollen oder mit Hilfe von regelmäßigen Berichten Aufmerksamkeit auf eine Thematik in der Kommune lenken wollen.

Handlungsfeld Silberne Gesellschaft

# Telemedizin

Bürgerinnen und Bürger auf digitale Medizin vorbereiten

## Was ist das?

Telemedizin ist die Erfassung medizinischer Daten durch Sensoren und die Weiterleitung an einen weiter entfernten Arzt bzw. medizinischen Experten. Sie schließt auch Sprechstunden per Videokonferenzen ein.

## Was haben Sie davon?

Durch den Einsatz von Telemedizin können Lücken in der medizinischen Versorgung in Ihrer Kommune überwunden werden.

Telemedizin erspart Fahrten zum Arzt. Zudem können alleinstehende ältere Menschen länger zu Hause betreut zu werden.

## Wie geht das?

Der Einsatz von Telemedizin in ihrer Gemeinde kann wie folgt unterstützt werden:

1. Sie können zum Themenkomplex Telemedizin zusammen mit dem Gesundheitsamt Informationsveranstaltungen anbieten. Insbesondere ältere Menschen werden so auf diese Innovation vorbereitet und ihnen werden Bedenken genommen.
2. Sie können ansässige Ärztinnen und Ärzte dazu anregen, Video-Sprechstunden anzubieten.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Telemedizin ist für Kommunen interessant, die mit Lücken in der medizinischen Versorgung in nächsten Jahren zu rechnen haben.

Handlungsfeld Silberne Gesellschaft

# Digital-Tutoren

Alt und Jung vernetzen

## Was ist das?

Digital-Tutoren sind (meist junge) Menschen, die Hilfestellung zur Nutzung von digitalen Angeboten geben oder organisieren. Der Einsatz von Digital-Tutoren kann über die Jugendpflege oder den Seniorenbeirat organisiert werden.

## Was haben Sie davon?

Digital-Tutoren stärken die Vernetzung verschiedener Generationen. Als Digital-Tutor erfahren Jugendliche Wertschätzung für die Weitergabe Ihres digitalen Wissens und engagieren sich für die Kommune.

Digital-Tutoren sorgen dafür, dass die silberne Gesellschaft digitale Angebot nutzt.

## Wie geht das?

Digital-Tutoren können wie folgt eingesetzt werden:

1. Die Jugendpflege und der Seniorenbeirat Ihrer Kommune können eine Art Tutorenprogramm auflegen. Im Rahmen des Programms unterstützen Jugendliche ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Bedienung von digitalen Anwendungen wie Facebook, WhatsApp etc.
2. Die Landeszentrale für Medien und Kommunikation bietet ab November 2018 regional zweitägige Schulungen für sogenannte „Digitalbotschafter" an. Diese sollen vor Ort Ansprechpartner für Fragen zu digitalen Anwendungen sein und Informationsveranstaltungen organisieren.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digital-Tutoren sind für Kommunen interessant, die ein gutes Netz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer haben oder ein solches bilden wollen.

Handlungsfeld Silberne Gesellschaft

# Digitaler Stammtisch

Analogen Austausch über digitale Inhalte organisieren

## Was ist das?

Digitale Stammtische sind regelmäßige Treffen, bei denen sich Menschen allen Alters mitunter auch mit Experten, über digitale Themen austauschen.

## Was haben Sie davon?

Digitale Stammtische ermöglichen den Erfahrungsaustausch und erhöhen das Wissen Ihrer Bürgerinnen und Bürger zu digitalen Themen. Darüber hinaus kann über neue digitale Angebote in Ihrer Kommune informiert werden.

## Wie geht das?

Folgendes ist bei der Organisation eines Digitalen Stammtisches zu beachten:

1. Als Veranstaltungsort kann eine kommunale Einrichtung oder die lokale Gastronomie dienen.
2. Der Stammtisch sollte regelmäßig, zum Beispiel einmal im Monat, stattfinden.
3. Sie können externe Experten dazu einladen oder per Videotelefonie zuschalten.

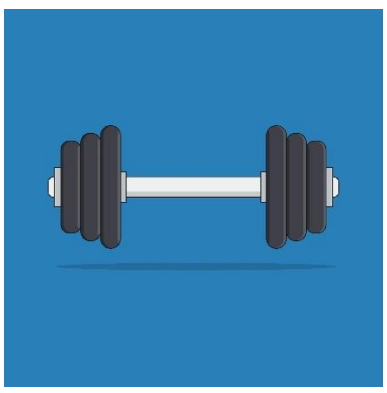
Die Initiative Digital-Kompass unterstützt digitale Stammtische durch Informationsmaterial und die Vermittlung von Experten. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.digital-kompass.de/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digitale Stammtische sind für Kommunen interessant, die ältere Bürgerinnen und Bürger über digitale Angebote informieren wollen.

Handlungsfeld Silberne Gesellschaft

# Smarter Fitness-Raum



Bürgerinnen und Bürger fit halten

## Was ist das?

Ein smarter Fitness-Raum ist eine öffentliche Einrichtung mit chipkartengesteuerten Trainingsgeräten. Die Gewichte und Widerstände der Geräte stellen sich entsprechend den persönlichen Einstellungen auf der Chipkarte ein. Über Displays und Sensoren wird die korrekte Ausführung der Übung gewährleistet. Der Zugang zu den Räumlichkeiten erfolgt über die Chipkarte.

## Was haben Sie davon?

Smarte Fitness-Räume bieten gerade älteren Bürgerinnen und Bürgern, die nicht ins nächste Fitness-Studio fahren können, vor Ort eine Möglichkeit, ihre körperlichen Fähigkeiten zu trainieren. Dies beugt Erkrankungen und Unfällen vor. Durch die Chipkarte und das digital kontrollierte Training kann auf Personal weitgehend verzichtet werden.

## Wie geht das?

Zuerst sollte der Bedarf für einen smarten Fitness-Raum ermittelt und ein geeigneter gut erreichbarer Standort gefunden werden.

Die Auswahl der Geräte sollte professionell begleitet werden, um einen zielgruppengerechten Gerätepark anzubieten.

In einem mehrwöchigen Schnuppertraining mit fachlicher Anleitung lernen die Bürgerinnen und Bürger den Fitness-Raum, die Geräte und die Verwendung der Chipkarte kennen.

Die Gemeinde Mannebach betreibt seit 2014 einen solchen Fitness-Raum: die Gesundheitshütte Mannebach. Weitere Infos finden Sie unter: www.mannebach.info.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Smarte Fitness-Räume sind etwas für Kommunen im ländlichen Raum, in denen es keine Fitness-Angebote gibt und die es ihren Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen wollen, fit zu bleiben.

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

# Coworking Space

Leerstand nutzen und Schreibtische vermieten

## Was ist das?

Coworking Spaces sind Räumlichkeiten mit professioneller Büroausstattung, in denen einzelne Arbeitsplätze auf Zeit gebucht werden können.

## Was haben Sie davon?

Mit einem Coworking Space bieten Sie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Alternative zum Home-Office und zum Pendeln. Gleichzeitig können Sie Wirtschaftsförderung betreiben, indem Sie Start-Ups und Selbstständigen günstige Arbeitsplätze und einen Rahmen für kreativen Austausch bieten. Oftmals können für Coworking Spaces leerstehende Immobilien wiederbelebt werden.

## Wie geht das?

Bei der Einrichtung eines Coworking Space in Ihrer Kommune sollten Sie Folgendes beachten:

1. Die Einrichtung eines Coworking Space erfordert intensive Vorbereitung (Bedarfs-ermittlung, Standortsuche, Kostenkalkulation, Planung von Umbaumaßnahmen).
2. Eine Internetverbindung von nur 16 Mbit/s ist zu Anfang ausreichend. Ein IT-Support ist notwendig.
3. Ein Besprechungsraum wird nachgefragt.

Im Rahmen des Projektes „Schreibtisch in Prüm" der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz wird seit 2017 in der Verbandsgemeinde Prüm ein Coworking Space im ländlichen Raum betrieben. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.schreibtischinpruem.de.

Das rheinland-pfälzische Innenministerium und die Entwicklungsagentur unterstützen in den Jahren ab 2019, 2020 und 2021 jährlich drei Kommunen bei ihren Coworking-Space-Vorhaben. Weitere Informationen finden Sie unter: https://dorfbueros-rlp.de/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Ein Coworking Space ist für Grund- und Mittelzentren interessant, die eine hohe Pendlerquote aufweisen und die Etablierung neuer digitaler Arbeitsformen in ihrer Gemeinde unterstützen möchten.

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

# Digitalbeirat

Digitalisierung bürgernah und sozial gestalten

## Was ist das?

Der Digitalbeirat ist eine Lenkungsgruppe für die Digitalisierung. Er besteht aus Vertretern der wichtigen Institutionen und sozialen Gruppen in der Gemeinde. Er begleitet die Umsetzung der kommunalen Digitalstrategie.

Die Mitglieder sind Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger beim Thema Digitalisierung in der Kommune. Der Digitalbeirat berät die Vorlagen für Ratssitzungen, Bürgerversammlungen oder andere Veranstaltungen vor.

## Was haben Sie davon?

Der Digitalbeirat bindet die wichtigsten sozialen Gruppen und Akteure in die Digitalisierung der Kommune ein. Bei der Fortschreibung der kommunalen Digitalstrategie können Sie auf seine Expertise zurückgreifen. Als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zur Digitalisierung entlastet er Verwaltung und Politik.

## Wie geht das?

Der Digitalbeirat kann wie folgt initiiert werden:

1. Der Digitalbeirat sollte aus dem Digitalbeauftragten der Verwaltung, Vertretern der örtlichen Wirtschaft, der Politik, wichtiger Institutionen und der sozialen Gruppen der Kommune bestehen. Seine Mitglieder werden vom Bürgermeister ernannt.
2. Der Digitalbeirat sollte sich regelmäßig treffen – idealerweise jedes Quartal. Einmal im Halbjahr sollte der Digitalbeirat dem kommunalen Rat über die Umsetzung der Digitalstrategie berichten.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Die Einrichtung eines Digitalbeirates ist für Kommunen interessant, die die Digitalisierung nachhaltig, professionell und strukturiert angehen wollen.

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

# Digitaler Freiwilligendienst

Analog Chancen bieten und digital Chancen nutzen

## Was ist das?

Freiwillige, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) oder im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und ihre Einsatzstellen können gemeinsam eigenständige Projekte mit digitalen oder analogen Medien durchführen.

## Was haben Sie davon?

Mit einem digitalen Freiwilligendienst bieten Sie einem Menschen die Chance, im Rahmen seines Freiwilligendienstes seine digitale Expertise zu steigern. Die Einsatzstelle kann das Wissen und Engagement des Freiwilligen nutzen, und mit einem digitalen Projekt einen Mehrwert für Ihre Kommune zu erzielen.

## Wie geht das?

Der digitale Freiwilligendienst ist eine Ergänzung zum ‚normalen' Freiwilligendienst im Rahmen von FSJ, FÖJ und BFD. Wenn es in Ihrer Kommune noch keine Einsatzstelle für Freiwilligendienste gibt, gibt es zwei Wege:

1. Sie sprechen mit einem der rheinland-pfälzischen FSJ-Träger über die Einrichtung einer Einsatzstelle. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.fsj-rheinlandpfalz.de.
2. Für die Einrichtung einer Einsatzstelle für den BFD finden Sie weitere Informationen unter https://tinyurl.com/bfd-einsatzstelle.

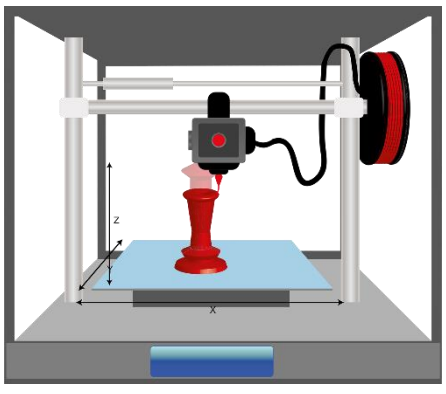
Die Servicestelle „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst" des Kulturbüros Rheinland-Pfalz unterstützt Einsatzstellen und Freiwillige mit Fortbildungen und Anregungen zu medialen und digitalen Projekten. Die Service-Stelle ist aktuell im Aufbau. Weitere Informationen finden Sie unter: http://netzwaerts.org/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Der digitale Freiwilligendienst ist für Kommunen besonders interessant, die ein digitales Projekt planen und personelle Unterstützung dafür suchen, oder Menschen mit Ideen für digitale Projekte unterstützen wollen.

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

# Kommunales Digitallabor



Digitalisierung für alle erlebbar machen

## Was ist das?

Kommunale Digitallabore sind öffentliche Räumlichkeiten mit digitaler Technik, wie z.B. 3D-Drucker, VR-Brille und Roboter. Dort können die Bürgerinnen und Bürger die digitalen Geräte selbst testen, den Umgang mit ihnen lernen und mit ihnen arbeiten.

## Was haben Sie davon?

Ihre Bürgerinnen und Bürger erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten digitaler Technik und werden fit für die digitalisierte Welt.

Sie schaffen einen Treffpunkt, an dem sich digital Interessierte miteinander austauschen und gemeinsam Ideen (für ihre Kommune) entwickeln können.

Die Kommune kann sich als modern und zukunftsgewandt präsentieren.

## Wie geht das?

In öffentlichen Räumlichkeiten wie z.B. in Verbindung zur Gemeindebücherei, dem Dorfladen oder dem Jugendraum werden verschiedene digitale Geräte zur allgemeinen Benutzung bereitgestellt.
Vor Ort sollte es einen Ansprechpartner geben, der die Geräte erklärt und ggf. vorführt. Veranstaltungen wie z.B. Reparaturcafés erhöhen die Aufmerksamkeit für das Digitallabor.

Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain hat z.B. das „Living Lab" in den Räumlichkeiten der städtischen Jugendpflege in Betzdorf eingerichtet. Interessierte finden dort digitale Technik zum Ausprobieren und Ansprechpartner zu digitalen Themen. Für Gruppen wie z.B. Schulklassen gibt es die Möglichkeit, Vorführungen zu vereinbaren.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Ein Kommunales Digitallabor ist für Kommunen interessant, die einen Treffpunkt für digital Interessierte schaffen und ihre Bürgerinnen und Bürger auf die Digitalisierung vorbereiten wollen. Gleichzeitig können so die digitalen Aktivitäten räumlich verankert werden.

Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

# Zentrale Bürger-Info

Alle wichtigen Informationen online abrufbar machen

## Was ist das?

Die Zentrale Bürger-Info ist die Neustrukturierung der kommunalen Webseite und deren Erweiterung um alle Informationen, die für das Leben in der Kommune relevant sind.

## Was haben Sie davon?

Eine Zentrale Bürger-Info bündelt alle Informationen zu Ihrer Kommune im Internet. Bürgerinnen und Bürger, Gäste und potenzielle Neubürger erhalten einen umfassenden Überblick und schnellen Zugriff.

Mit einer Zentralen Büro-Info werden Sie von Ergebnissen der Suchmaschinen unabhängiger und können auf ansonsten „unsichtbare" Angebote (wie Grillhütten, Minigolfanlagen o.ä.) hinweisen.

## Wie geht das?

Bei der Umstrukturierung Ihrer Webseite zu einer Zentrale Bürger-Info sollten Sie Folgendes beachten:

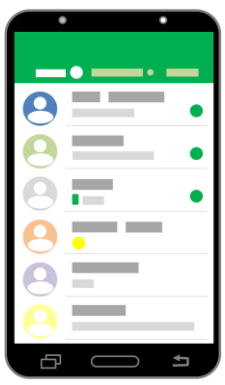
1. Die Informationen werden nicht nach Zuständigkeiten in der Verwaltung geordnet. Der Aufbau der Webseite sollte sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientieren.
2. Es werden umfassende Informationen zum Leben in Ihrer Kommune (Kindergärten, Bibliothek, Freizeitangebot, etc.) abgebildet.
3. Besonders wichtige oder häufig nachgefragte Informationen sollten möglichst einfach auf der Webseite zu finden sein. Dabei hilft die Auswertung der bisherigen Webseiten-Zugriffe.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Die Zentrale Bürger-Info ist für alle Kommunen mit eigener Webseite interessant.

Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

# Bürger-App



Bürger und Verwaltung näher zusammenbringen

## Was ist das?

Die Bürger-App ist ein Kommunikationskanal zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung, um Anliegen und Vorschläge direkt mitzuteilen.

## Was haben Sie davon?

Mit einer Bürger-App können Ihre Bürgerinnen und Bürgern unkompliziert und schnell Ihre Anliegen an die Verwaltung übermitteln. Dadurch verringern Sie die Anzahl von Anrufen und persönlichen Besuchen in Ihrer Verwaltung. Ihre Verwaltung kann die Anliegen unabhängig vom Besucherverkehr an die zuständige Stelle weiterleiten und bearbeiten.

## Wie geht das?

Grundsätzlich ist eine Bürger-App einfach zu beschaffen und einzuführen. Folgendes ist dabei zu beachten:

1. Bürger-Apps können auf den freien Markt erworben werden.
2. Bei Einführung der Bürger-App ist dies bekannt zu machen (z.B. über die Zeitung oder das Mitteilungsblatt).
3. Bereits bei Einführung muss eine schnelle und zügige Bearbeitung der Anfragen innerhalb der Verwaltung sichergestellt werden.
4. Ein Testlauf der Bürger-App ist vor deren Einführung in der gesamten Kommune zu empfehlen.

Im Rahmen des Modellprojektes „Digitale Dörfer" wurde die App DorfFunk entwickelt. Die App bietet eine entsprechende Funktion. Die App können Sie bei Fraunhofer IESE bestellen. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.digitale-doerfer.de/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Eine Bürger-App ist für Kommunen interessant, die ihren Bürgerinnen und Bürgern einen unkomplizierten Kommunikationskanal mit der Verwaltung ermöglichen und den Besucherverkehr in ihrer Verwaltung besser steuern wollen.

Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

# Civento-Plattform

Verwaltungsvorgänge schnell und einfach modellieren

**Was ist das?**

Civento ist ein Werkzeug, mit dem die Verwaltung ein Antragsportal für die Bürgerinnen und Bürger erstellen kann. Damit lässt sich auch der gesamte Verwaltungsvorgang von der Formulargestaltung bis zur Bezahlung modellieren. Die so erstellten Vorgänge können mit anderen Verwaltungen geteilt werden.

**Was haben Sie davon?**

Mit Civento schaffen Sie ein Portal für Ihre Bürgerinnen und Bürger, über das sie zum Beispiel Plakatiergenehmigungen beantragen oder eine Mietanfrage für das Bürgerhaus stellen können.

Die Verwaltung erhält damit ein Werkzeug, mit dem komplette Verwaltungsvorgänge unkompliziert modelliert und abgewickelt werden können. Die Daten können dabei auch an andere Systeme übergeben werden.

Ihre Verwaltung kann sich bei der Erstellung eigener Vorgänge an Vorlagen (anderer Kommunen) orientieren.

**Wie geht das?**

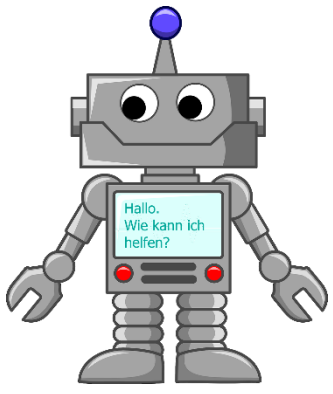
Civento können Sie bei der KommWis – Gesellschaft für Kommunikation- und Wissenstransfer mbH buchen. Ansprechpartner ist Achim Fürst (E-Mail: afuerst@kommwis.de, Tel.: 06131/6277-268).

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Civento ist für Kommunen mit eigener Verwaltung interessant, die ihre Verwaltungsvorgänge digitalisieren und dies für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst einfach gestalten wollen.

Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

# Digitale Rezeption




Mit einem Chatbot die Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantworten

**Was ist das?**

Auf der Webseite der Kommune werden die Bürgerinnen und Bürger durch eine digitale Rezeption, einen sogenannten Chatbot, empfangen. Dieser beantwortet Fragen in Schriftform zu Verwaltungsangelegenheiten und zur Kommune, z.B. welche Unterlagen für die Verlängerung des Reisepasses benötigt werden oder wann das Schwimmbad geöffnet hat.

**Was haben Sie davon?**

Die Bürgerinnen und Bürger können rund um die Uhr Fragen stellen und erhalten bequem und unmittelbar die gewünschte Antwort.

Gerade häufig gestellte Fragen können so schon vorab geklärt werden. Mit einem solchen Chatbot wird die Verwaltung entlastet. Umfangreiche Informationen können von der Webseite in die Datenbank des Chatbots übertragen werden. Die Webseite wird so übersichtlicher.

**Wie geht das?**

Der Chatbot benötigt gut gepflegte, aktuelle Datenquellen, um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger richtig zu beantworten.

Auf dem Markt gibt es verschiedene Anbieter von Chatbot-Systemen. Ein solches System ist ab 300 Euro pro Monat erhältlich.

Zum Beispiel entstand in der Stadt Heidenheim an der Brenz der Chatbot Kora. Dieser befindet sich aktuell in der Testphase und wird ständig weiterentwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.heidenheim.io.

**Für welche Kommunen ist das interessant?**

Eine digitale Rezeption ist für Kommunen interessant, die häufig auftauchende Fragen ihrer Bürgerinnen und Bürger unkompliziert und schnell beantworten wollen, um die eigene Verwaltung zu entlasten.

Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung

# Leerstandsrisiko-Rechner

Risiken vorhersehen

## Was ist das?

Der Leerstandsrisiko-Rechner ist ein Online-Tool, das für rheinland-pfälzische Kommunen die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2035 berechnet und aufzeigt, wie sich der Bedarf an kommunalen Infrastrukturen dadurch verändert. Datengrundlage ist die 3. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

## Was haben Sie davon?

Sie erhalten einen Überblick, wie sich die Bevölkerungsentwicklung Ihrer Kommune auf die Bereiche Bildung, Arbeit, Finanzen, Infrastruktur und Wohnen auswirkt. Es werden Ihnen zudem Handlungsanregungen angezeigt, wie Sie mit den zu erwartenden Bedarfsveränderungen umgehen können.

## Wie geht das?

Der Leerstandsrisiko-Rechner ist kostenlos unter http://leerstandsrisikorechner-rlp.de/ abrufbar. Dort können Sie im Online-Formular den Namen Ihrer Kommune auswählen und erhalten dann die Ergebnisse der Vorausberechnung.

Das statistische Landesamt bietet unter https://www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat/ weitere Daten und Statistiken zu Ihrer Kommune an.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Der Leerstandsrisiko-Rechner ist für rheinland-pfälzische Kommunen interessant, die den demografischen Wandel in ihren Planungen berücksichtigen und dafür eine fundierte Datengrundlage suchen.

Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung

# Gemeindeansicht in 3D

Bauplanung veranschaulichen

## Was ist das?

Online-Tools zur Gemeindeansicht in 3D ermöglichen die Nutzung von dreidimensionalen Ansichten der Kommune bei der lokalen Planung und den dazugehörigen Diskussionen.

## Was haben Sie davon?

Mit einer Gemeindeansicht in 3D machen Sie Auswirkungen von kommunalen Planungen, z.B. den Schattenwurf, in Beratungen anschaulicher.

Das Online-Tool schafft eine gemeinsame Basis für Diskussionen zur Entflechtung oder Verdichtung der Bebauung in der Kommune.

## Wie geht das?

Das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) bietet das kostenlose Online-Tool „Rheinland-Pfalz in 3D". Unter http://www.rheinland-pfalz-in-3d.rlp.de erhalten Sie über die Suchfunktion eine dreidimensionale Ansicht Ihrer Kommune. Dort können Sie unter anderem Geländeprofile erstellen oder sich die Beschattung zu bestimmten Zeiten zeigen lassen.

Ausschnitte dieser 3D-Ansicht erhalten Sie vom LVermGeo. Ihre Bauabteilung oder ihre Planungsbüros können diese nutzen, um die Planungen zu veranschaulichen.

Aus den 3D-Ansichten lassen sich mit Hilfe eines 3D-Druckers Modelle fertigen.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Gemeindeansicht in 3D ist für Kommunen interessant, die über die Verdichtung oder Entflechtung ihrer Bebauung nachdenken und die Beratungen dazu anschaulicher gestalten wollen.

Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung

# Digitale Bürgerbeteiligung

Mitmachen leicht machen

## Was ist das?

Digitale Bürgerbeteiligung ist die Nutzung von digitalen Anwendungen wie z.B. Online-Plattformen im Rahmen der Bürgerbeteiligung.

## Was haben Sie davon?

Mit digitaler Bürgerbeteiligung ermöglichen Sie auch vielbeschäftigten oder nicht mobilen Bürgerinnen und Bürgern, an Beteiligungsverfahren teilzunehmen. Beteiligung geht schneller und die Hemmeschwelle verringert sich. Damit erhalten Sie ein breiteres Meinungsbild als mit rein analogen Beteiligungsverfahren.

## Wie geht das?

Online-Bürgerbeteiligungen bieten sich, über die gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsmöglichkeiten hinaus, besonders an:

1. bei sehr konkreten und begrenzbaren planerischen Fragen im öffentlichen Raum.
2. bei einer ersten Ideensammlung, zum Beispiel im Rahmen der Dorfmoderation.
3. für Umfragen bei spezifischen Themenstellungen.

Auf dem Markt gibt es verschiedene Anbieter von Online-Bürgerbeteiligung, zum Beispiel:

„Wer denkt was" aus Darmstadt bietet ein modulares Beteiligungssystem ab ca. 5.000 € an. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.werdenktwas.de/.

Ontopica aus Bonn bietet eine Basis-Onlinebürgerbeteiligung ab ca. 5.000 € an. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.ontopica.de/.

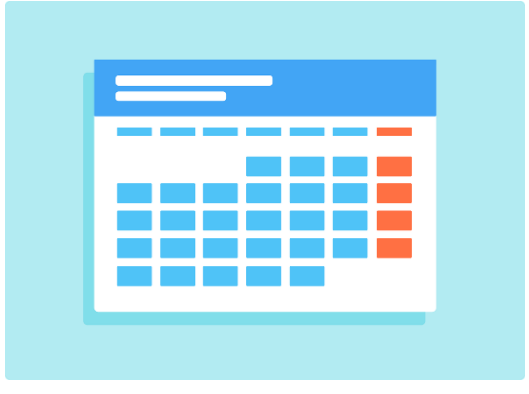
In Barcelona wurde die Open-Source-Beteiligungsplattform „decidim" entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter: https://decidim.org/.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Digitale Bürgerbeteiligung ist für Kommunen interessant, die die Beteiligung bei kommunalen Entscheidungen für Ihre Bürgerinnen und Bürger erleichtern wollen.

Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung

# Digitale Raumvermietung



Kommunale Räumlichkeiten unkompliziert vermieten

## Was ist das?

Über digitale Raumvermietung können kommunale Einrichtungen, wie z.B. Veranstaltungshallen, Grill- oder Wanderhütten, Sitzungsräume oder Gemeindesäle, mit relevanten Informationen wie Raumgröße, Belegungen und Kosten auf einer Online-Plattform dargestellt werden. Interessierte können dann für ihren gewünschten Termin online eine Reservierungsanfrage absenden.

## Was haben Sie davon?

Die Verantwortlichen in der Kommune sparen Zeit, da Fragen zu der Räumlichkeit – wie z.B. zur Raumgröße und Mietkosten – bereits online beantwortet werden.

Reservierungsanfragen können unkompliziert gestellt und beantwortet werden. Mit Hilfe eines Buchungskalenders können Interessierte sehen, ob der Wunschtermin noch frei ist.

Die Einrichtungen in der Kommune können als Standortfaktor besser nach außen dargestellt werden. Die Belegung der Räumlichkeiten kann einfacher gesteuert werden.

## Wie geht das?

Mit dem Antragsportal Civento der KommWis GmbH kann ein Vorgang für Reservierungsanfragen zu kommunalen Einrichtungen erstellt werden. Dort lässt sich auch ein Kalender zur Belegung darstellen.

Auf dem Markt gibt es verschiedene Anbieter von Raumbelegungsplattformen, wie z.B. locaboo und ebusy.

Je nach System der kommunalen Webseite kann diese mit Plugins ausgerüstet werden, damit sie Funktionen wie Belegungskalender und Reservierungsanfragen bietet. Mit dem Webseiten-System wordpress ist dies zum Beispiel möglich.

## Für welche Kommunen ist das interessant?

Eine digitale Raumvermietung ist für alle Kommunen interessant, die mehrere Räumlichkeiten mit hohem Nutzungsdruck verwalten und vermieten.

Handlungsfeld Alltagsleben

# Digitale Dorfnachrichten

Bürger besser erreichen

**Was ist das?**

Bei Digitalen Dorfnachrichten wird eine Nachrichten- und Informationsplattform im Internet eingerichtet, die gemeinsam von der Kommune, den Vereinen und anderen Autoren betrieben wird.

**Was haben Sie davon?**

Mit Digitalen Nachrichten erreichen Sie Ihre Bürgerinnen und Bürger besser und schneller.

Ihren Vereinen wird eine gemeinsame gut frequentierte Webseite erstellt, mit der Bürgerinnen und Bürger schnell, bequem und aktuell informiert werden können.
Die redaktionelle Arbeit verteilt sich auf mehrere Schultern – bei Freigabe durch die Verwaltung.

**Wie geht das?**

Eine Plattform für Digitale Dorfnachrichten – die DorfNews – wurde im Rahmen im Rahmen des Projekts „Digitale Dörfer" bei Fraunhofer IESE entwickelt.
Weitere Informationen finden Sie unter https://www.digitale-doerfer.de/.

**Für wen ist das etwas?**

Die Anwendung DorfNews ist etwas für Kommunen ab 1.000 Einwohnern, die intensiver mit ihren Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren wollen.

Handlungsfeld Alltagsleben

# Digitaler Dorf-Plausch

Austausch in der Dorfgemeinschaft digitalisieren

**Was ist das?**

Der Digitale Dorf-Plausch DorfFunk ist eine App, über die die Bürgerinnen und Bürger einer Kommune über kommunale Themen diskutieren und sich über Alltägliches unterhalten können.

**Was haben Sie davon?**

DorfFunk ist eine transparente Diskussionsplattform zu Themen in Ihrer Kommune – unter Aufsicht der Verwaltung. Er ermöglicht einen einfachen und schnellen Austausch zwischen Ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Sie können mit dem DorfFunk Ihre Bürgerinnen und Bürger schnell und mobil über wichtige kommunale Nachrichten informieren.

**Wie geht das?**

Der DorfFunk ist in dieser Form einzigartig.
Sie können ihn im Rahmen des Projekts „Digitale Dörfer" bei Fraunhofer IESE bestellen.
Weitere Informationen finden Sie unter https://www.digitale-doerfer.de/.

**Für wen ist das etwas?**

Der DorfFunk ist für Kommunen ab 2.000 Einwohnern interessant, die den Austausch zwischen Ihren Bürgerinnen und Bürgern mit einfachen Mitteln verbessern wollen.

Handlungsfeld Alltagsleben

# Digitale Kommunalpolitik

Ratssitzungen zu den Bürgern bringen

## Was ist das?

Digitale Kommunalpolitik ist die Live-Übertragung der Ratssitzungen über einen sogenannten Stream im Internet.

## Was haben Sie davon?

Durch digitale Kommunalpolitik erhöhen Sie mögliche Zuschauerzahlen bei Ihren Ratssitzungen und verbessern die Transparenz der politischen Entscheidungen in Ihrer Kommune.

## Wie geht das?

Sie können Ihre Ratssitzungen mit verschiedenen Methoden live im Internet übertragen:

1. Die einfachste Methode ist die Verwendung eines Rednerpultes mit Mikrofon, auf das eine Kamera fokussiert ist. Redebeiträge müssten dann an diesem Rednerpult gehalten werden.
2. Eine weitere einfache Methode ist die Verwendung von Raummikrofonen und einer Kamera, die den gesamten Rat im Bild hat.
3. Sie können mit Ihrem lokalen offenen Kanal kooperieren und mit einem Kameramann mit mobiler Kamera arbeiten.

Benötigt werden bei allen Methoden eine streaming-fähige Kamera, Mikrofone und ein Computer mit Internetzugang.

Youtube kann als Online-Plattform für das Streaming verwendet werden.

## Für wen ist das etwas?

Digitale Kommunalpolitik ist für Kommunen ab 5.000 Einwohnern interessant, die die Arbeit ihres Rates transparenter und zugänglicher machen wollen.

Handlungsfeld Alltagsleben

# Digitale Sprachassistenten

Die Bürgerinnen und Bürger akustisch informieren

## Was ist das?

Auf dem Markt gibt es verschiedene digitale Sprachassistenten, zum Beispiel Amazon Echo (Alexa) oder Google Home. Diese Assistenten werden über Sprachbefehle gesteuert. Für die Geräte können recht einfach eigene Apps entwickelt werden, die über die Kommune informieren. Die Informationen werden von dem Gerät vorgelesen.

## Was haben Sie davon?

Mit Hilfe einer kommunalen App für digitale Sprachassistenten stellen Sie wichtige Informationen über Ihre Kommune akustisch und bequem zur Verfügung. Ihre Bürgerinnen und Bürger können sich z.B. wichtige kommunale Nachrichten oder den Veranstaltungskalender „nebenbei" vorlesen lassen.

## Wie geht das?

Google und Amazon stellen Portale zur Verfügung, über die man nach der Registrierung in einer Art Baukasten eigene Apps erstellen kann. Dabei lassen sich Informationen auf zwei Arten vermitteln:

1. Statische Daten wie z.B. Öffnungszeiten oder die Dorfgeschichte können direkt in die App einprogrammiert werden.
2. Die Informationen können verlinkt werden. Dann greift die App auf eine vorher bestimmte Datenquelle zu, wie z. B. die Webseite der Kommune. Diese Art eignet sich für dynamische Informationen, z.B. für den Veranstaltungskalender.

Die Informationen müssen jeweils so dargestellt werden, dass sie gut von den Sprachassistenten vorgelesen werden können.

Die Stadt Bochum hat eine App für Alexa entwickelt.

## Für wen ist das etwas?

Digitale Sprachassistenten sind für Kommunen interessant, die ihre Bürgerinnen und Bürger auch akustisch über wichtige Nachrichten und Veranstaltungen informieren wollen.